

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Fachbereich **Design**

Studiengang **Kommunikationsdesign**

Partneruniversität **Hochschule Rotterdam**

Land **Niederlande**

Studienjahr Auslandsaufenthalt ☒ WiSe 2024/ 2025 ☐ SoSe 2025

Einverständniserklärung: ☒ ja ☐ nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Die Vorbereitung und Organisation meines Aufenthalts in den Niederlanden verliefen äußerst reibungslos. Für die Bewerbung an der Partnerhochschule musste ich alle erforderlichen Unterlagen über Mobility Online hochladen. Da ich dieses System bereits von der Bewerbung an unserer eigenen Hochschule kannte, fiel mir der Prozess besonders leicht. Auch die benötigten Dokumente für unsere Hochschule konnte ich zeitnah herunterladen und einreichen. Dadurch gab es keinerlei Verzögerungen bei der Auszahlung der ersten Rate des Erasmus-Geldes, was mir den Start in meinem neuen Umfeld erheblich erleichterte. Die Ankunft an der Partnerhochschule sowie der Einstieg in mein Studienprogramm waren ebenfalls sehr gut organisiert. Zu Beginn gab es eine Einführungswoche für alle neuen internationalen Studierenden. Während dieser Woche erhielten wir wichtige Informationen zur Hochschule und zu administrativen Abläufen, beispielsweise zur Anmeldung in den Niederlanden. Als mein Studienprogramm „Designful Innovation“ startete, wurde ein separater

Einführungstag für die neuen Studierenden organisiert. Dies bot mir die Gelegenheit, meine Kommilitonen sowie die Lehrkräfte kennenzulernen. Besonders schön war es, bereits frühzeitig Kontakte zu knüpfen. Die niederländischen Studierenden waren sehr offen und bemüht, die internationalen Studierenden in die Klassengemeinschaft zu integrieren.



Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Die Wohnungssuche gestaltete sich schwieriger als erwartet. Zunächst bewarb ich mich für ein Zimmer in einem der Studentenwohnheime, das von SSH in Rotterdam angeboten wurde. Allerdings lief die Vergabe so ab, dass alle Studierenden punktgenau um 12:00 Uhr die Möglichkeit hatten, ein Zimmer über die Website zu reservieren. Aufgrund des enormen Andrangs und der begrenzten Anzahl an verfügbaren Zimmern war die Webseite jedoch innerhalb weniger Sekunden überlastet und stürzte ab. Leider hatte ich dadurch keine Chance, ein Zimmer zu bekommen. Meine Suche ging also weiter. Durch die Unterstützung eines Freundes fand ich schließlich ein WG-Zimmer in Kralingen, welches ich mir mit zwei anderen Mädchen teilte. Wir haben uns auf Anhieb gut verstanden, und ich hatte großes Glück mit der Wohnsituation. Was die Lage betrifft, kann ich nur Positives sagen: Kralingen ist ein großartiger Stadtteil, von dem aus man in nur zehn Minuten mit dem Fahrrad im Stadtzentrum ist. Auch alle wichtigen Geschäfte befinden sich in unmittelbarer Nähe, was den Alltag sehr erleichtert hat.

Mein Studium im Designful Innovation-Programm war eine völlig neue und bereichernde Erfahrung für mich. Besonders schätzte ich, dass es sich um ein geschlossenes Programm handelte, in dem ich alle Workshops mit denselben Kommilitonen absolvierte. Dies erleichterte es mir als internationale Studentin, schnell Anschluss zu finden und Freundschaften mit niederländischen Studierenden zu schließen.

Das Programm wurde von mehreren Lehrkräften betreut, wodurch wir verschiedene Perspektiven und wertvolle Anregungen für unsere Projekte erhielten. Inhaltlich war das Studium deutlich konzeptioneller ausgerichtet, als ich es gewohnt war. Der Schwerpunkt lag auf gründlicher Recherche und einer fundierten Grundlage für das Projekt, während das eigentliche Design erst in einer späteren Phase umgesetzt wurde. Zu Beginn beschäftigten wir uns intensiv mit Themen wie Trendforschung, Zielgruppenanalysen und Marktstrategien. Im Laufe des Semesters übernahmen wir sämtliche Aspekte unseres Projekts selbst, einschließlich Business- und Marketingstrategien sowie der praktischen Umsetzung.

Ein besonderes Highlight des Programms war das Konzept der Classroom Participation. Jeder Studierende organisierte eine Aktivität für die Gruppe, was zu vielfältigen und spannenden Erlebnissen führte – von Exkursionen nach Köln bis hin zu gemeinsamen Veranstaltungen an der Hochschule wie Mittagessen, Weihnachtsfeiern oder Spieleabende nach den Workshops. Insgesamt zeichnete sich das Programm durch eine offene und freundschaftliche Atmosphäre zwischen Studierenden und Lehrkräften aus. Diese besondere Dynamik machte das Studium für mich zu einer unvergesslichen und wertvollen Erfahrung.

Rotterdam ist eine moderne und dynamische Stadt, die mit ihrer beeindruckenden Architektur, darunter die berühmten Cube Houses und der Markthalle, eine ganz eigene Atmosphäre schafft. Gelegentlich erinnert sie mich an Düsseldorf, doch sie unterscheidet sich stark von anderen niederländischen Städten. Die internationale Ausrichtung Rotterdams ist überall spürbar – etwa die Hälfte der Einwohner hat einen Migrationshintergrund, was der Stadt eine multikulturelle und weltoffene Atmosphäre verleiht. Auch Touristen werden von dieser Vielfalt und den zahlreichen Sehenswürdigkeiten angezogen. Neben der außergewöhnlichen Architektur gibt es viele interessante Museen mit spannenden Ausstellungen.

Entgegen ihrem früheren Ruf als unsichere Stadt habe ich mich in Rotterdam immer wohlfühlt, selbst abends oder nachts. Der öffentliche Nahverkehr ist zuverlässig und ermöglicht eine gute Anbindung an umliegende Städte. Ein kleiner Nachteil ist jedoch, dass die letzten Bahnen bereits um 01:30 Uhr fahren – selbst am Wochenende. Zum Glück gibt es viele E-Scooter und E-Fahrräder, mit denen man bequem nach Hause kommt, oder alternativ die Möglichkeit, ein Uber zu nutzen.

Auch das Nachtleben in Rotterdam hat einiges zu bieten. Besonders beliebt sind die Bars in der Witte de Withstraat, einer lebhaften Straße nahe der Universität, aber auch Clubs mit unterschiedlichen Musikrichtungen.

Innerhalb Rotterdams war ich fast ausschließlich mit dem Fahrrad unterwegs. Die flache Landschaft der Niederlande macht das Radfahren nicht nur einfach, sondern auch zu einer der praktischsten Fortbewegungsmethoden. Fast jeder besitzt hier ein Fahrrad, und wer keines hat, kann günstig eines über Marktplaats oder Facebook-Gruppen kaufen oder sich ein Mietrad bei Swapfiets holen. Ich persönlich nutze das Angebot von *Mobility Online*, dass über die Hochschule Fahrräder für 30 € pro Monat inklusive Versicherung anbietet.

Zusätzlich gibt es dort die Möglichkeit, eine vergünstigte Transportkarte für den öffentlichen Nahverkehr zu beantragen. An den Wochenenden nutze ich meine freie Zeit, um gemeinsam mit meiner WG oder Freunden Rotterdam und umliegende Städte wie Delft, Utrecht oder Den Haag zu erkunden. Dank der guten Anbindung lassen sich viele Orte problemlos erreichen, und es gibt immer etwas Neues zu entdecken.



Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung)**(max. 2000 Zeichen)**

Wenn ich auf mein Auslandssemester zurückblicke, war die beste Erfahrung definitiv die Leute, und der Alltag, welcher sich deutlich von meinem Leben in Deutschland unterschieden haben. Besonders das Leben in einer WG möchte ich nicht missen. In den sechs Monaten war der Fokus viel mehr darauf, neue Dinge zu erleben und die Erlebnisse wirklich zu schätzen und zu genießen.

Was das Studienprogramm in den Niederlanden betrifft, fand ich es spannend und bereichernd, einmal einen anderen Fokus im Studium zu haben. Allerdings muss ich auch sagen, dass das Programm weniger stark auf Design ausgerichtet war als das, was ich von meiner Hochschule gewöhnt bin. Durch die vielen verschiedenen Einflüsse und Workshops fühlte sich das Studium oft sehr intensiv an, wodurch unter der Woche wenig Zeit für Freizeit blieb. Trotzdem würde ich meine Zeit im Auslandssemester in Rotterdam und das Designful Innovation-Programm keinesfalls missen und würde es jederzeit wieder machen.

